

## Technologiehalle stärkt Wissenschaftsstandort Fürth

Ende Juli 2008 hat die Neue Materialien Fürth GmbH (NMF) im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung eine 2,3 Millionen Euro teure Technologiehalle eingeweiht. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung sprach von einem Meilenstein für die Weiterentwicklung Fürths als Wissenschaftsstadt.

Die neue Halle ist notwendig geworden, weil sich das Unternehmen, das mit Unterstützung des Freistaats, der Stadt Fürth und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) gegründet wurde und innovative Verfahren zur Herstellung von besonders leichten Bauteilen entwickelt, auf Expansionskurs befindet. Ein Erfolg, der dem Geschäftsführer Prof. Dr. Robert F. Singer zu verdanken ist, einem der weltweit führenden Experten im Bereich der Materialforschung.

Das große Plus der NMF ist das enge Zusammenspiel von Forschung und Wirtschaft. Die damalige Wirtschaftsministerin Emilia Müller bezeichnete es als Alleinstellungsmerkmal, dass Unternehmen die NMF-Erreignisse direkt nutzen können. „Sie können stolz sein. In Fürth hat sich durch die Wissenschaft viel entwickelt – davon profitiert nicht nur die Stadt, sondern die ganze Metropolregion“, sagte sie.

Auch die FAU, die als Gesellschafterin mit der NMF eng verbunden ist, will weiter auf den Standort Fürth setzen. Der Exzellenzcluster Materialforschung wird in den nächsten fünf Jahren 50 Millionen Euro investieren.



Foto: Beres

Von li.: Gert Rohrseitz, Professor Robert F. Singer, Ministerin Emilia Müller, OBM Dr. Thomas Jung und Wirtschaftsreferent Horst Müller

## EMN ist „Vorzeigeregion“ für Astronomiejahr



Foto: Bernd Liebscher, NAA

Rosettennebel – Das Internationale Jahr der Astronomie 2009 will Interesse an wissenschaftlichen Themen wecken und die Faszination des Sternhimmels vermitteln

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Astronomie ausgerufen. Die UN würdigen damit die Leistungen von Galileo Galilei und Johannes Kepler vor 400 Jahren und möchten weltweit das Interesse an den Naturwissenschaften wecken. In Deutschland hat sich ein nationales Komitee um Dr. Michael Geffert von der Universität Bonn gebildet.

Die Frankfurter Buchmesse 2008 war Schauplatz der ersten Pressekonferenz für dieses wissenschaftliche Großereignis, auf der Geffert die Planungen vorstellte. Einziger Vertreter einer deutschen Region war Pierre Leich, der im Auftrag des EMN-Forums Wissenschaft die Geschäftsstelle „Internationales Jahr der Astronomie in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ leitet. Die Vorzeigeregion wird gerne „herumgereicht“, da die Nürnberger Astronomische Gesellschaft e. V. (NAG) bereits im Februar mit der Vorbereitung begonnen und einige Höhepunkte zusammengestellt hat.

Neben den Fachwissenschaftlern stemmen insbesondere Astronomie-enthusiasten das Programm. Auf einen Aufruf der NAG haben etwa 80 Volkssternwarten, Astronomievereine und Bildungseinrichtungen von Coburg bis Gunzenhausen und von Würzburg bis Tirschenreuth reagiert und bereiten Vorträge, Führungen und Beobachtungsabende vor. Dabei

orientieren sich die Verantwortlichen an den thematischen Schwerpunkten und Vorgaben der Internationalen Astronomischen Union, setzten aber auch eigene Schwerpunkte.

Die Auftaktveranstaltung am 27. Januar 2009 im Nicolaus-Copernicus-Planetarium läutet das Programm in der Metropolregion Nürnberg ein. Im Beisein des Ratsvorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wird dem prominenten Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch von der NAG die Verdienstmedaille „Bene Merenti de Astronomia Norimbergensi“ verliehen.

Aus dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm seien hier nur einige Highlights genannt: Ab 30. Januar 2009 ist in Bamberg die Ausstellung „Astronomie in der Metropolregion Nürnberg – Geschichte, Forschung und Volkssternwarten“ zu sehen. Am 13. Februar feiert das Theaterstück „SCIENCE-Fiction: Die Kepler-Konferenz“ in Nürnberg Premiere. Und am 4. April wird der Astronomieweg Nürnberg eingeweiht. Er verbindet an 25 Stationen Stadtgeschichte mit Wissenswerten über die Entwicklung der Sternkunde vom Mittelalter bis in unsere heutige Zeit. Parallel dazu werden auch die 19 Stationen des Sonnenuhrenwegs eröffnet.

Weitere Informationen:  
[www.iya2009.de](http://www.iya2009.de)